

Maria mit Kreuz oder als Römerin



Kinder der Malschule stellen unter den Basilika-Arkaden aus.

Foto: Scholand-Rebbert

WERL

Die Erwachsenen haben das Thema vor allem auf sich bezogen, die Kinder dagegen viel stärker auf Maria.“ Petra Kook steht mit einer Handvoll kleiner Künstler vor einer Auswahl derer Werke. Sie haben sich – ebenso wie eine Gruppe Erwachsener (wie berichtet) – ihre Gedanken dazu gemacht, was „Wallfahrt“ eigentlich bedeutet, und, so Kook, „es heißt, sich auf den Weg zu machen. Wir machen uns täglich auf den Weg. Wer es nicht tut, bleibt stehen. Also haben sich die Kinder überlegt: Wer macht sich auf den Weg, um zu einem Gnadenbild zu wallfahren? Weitere Fragen: Wer ist Maria und was nimmt man auf eine Wallfahrt mit? Die Ergebnisse sind unterschiedlich: Ein Kind, das sich gerade mit den alten Römern beschäftigt, hat Maria prompt als Römerin dargestellt. Eine andere trägt ein Kreuz auf ihrer Kleidung. Kook: „Für viele sind Maria und die Kirche ein Begriff. Und Kirche gleich Kreuz. Kulturhistorisch mag das nicht richtig sein. Aber so sehen die Kinder Maria. Sie haben sie in ihre eigene Sprache gebracht und sich Gedanken dazu gemacht, wie sie aussähe, würde sie heute leben.“

Eine Auswahl von Bildern – Zeichnungen und Collagen – hängt unter den Arkaden der Basilika. Mehr waren nicht möglich, da keine Nägel in die Wände geschlagen werden dürfen. Petra Kook, ihre Kollegin Caroline Stratmann und Praktikantin Ann-Kathrin Diers konnten nur auf geringem Raum ein Stück Draht spannen und die in Folien wetterfest gemachten Bilder daran aufhängen. Eventuell werden die Bilder immer mal wieder ausgetauscht.